

Auktionshaus Felzmann, Nachbericht Numismatik 167. Auktion, 12. + 13. November 2019

## Hervorragende Ergebnisse bei Felzmann in Düsseldorf

**Am 12. und 13. November 2019 erlebten die Sammler numismatischer Raritäten einen goldenen Herbst: Das Auktionshaus Felzmann erzielte in seiner 167. Auktion beeindruckende Preissteigerungen. Den höchsten Einzelzuschlag erhielt eine exquisite Partie von Banknoten.**

Das traditionsreiche Auktionshaus Felzmann lud am 12. und 13. November zu seiner Herbst-Auktion nach Düsseldorf ein. Zur Versteigerung kam eine attraktive Zusammenstellung von Münzen, Medaillen und Banknoten. Der Schwerpunkt lag auf indischen Bronze-, Silber- und Goldnominalen ab der Kushan-Zeit und antiken Silbermünzen in seltenen Erhaltungen. Die Sammler im In- und Ausland hatten das Angebot schon sehnsüchtig erwartet. Und so war es kein Wunder, dass sich die vielen Bieter im Saal, am Telefon und über das Internet regelmäßig heiße Gefechte lieferten.

Wie erwartet fiel der Hammer im Bereich Antike bei zahlreichen Stücken erst beim Vielfachen ihres Ausrufes. Zu nennen ist hier Los 12, eine seltene und besonders gut erhaltene Drachme aus Larissa in Thessalien, die den namensgebenden Helden Thessalos zeigt. Auf moderate 200 Euro geschätzt, wurde sie erst bei 3.200 Euro zugeschlagen. Mit dem Faktor 16 war dies die zweitgrößte Steigerung der Auktion. „Nur“ das 15-fache erzielte eine interessante umgeschnittene Bronze auf Allectus aus dem 4. Jh. n. Chr. mit eradiierter Rückseite (Los 124, Ausruf: 50 Euro, Zuschlag: 750 Euro). Hier zeigte sich eindrucksvoll, wie stark solche Stücke im Preis anziehen, die von großer Seltenheit oder exquisiter Erhaltung sind bzw. eine besonders interessante Geschichte haben. Das gilt auch für die gravierte Sterbemedaille zum Tod von Petrus van Breen am 17. Februar 1709 in Utrecht, die nach einem Ausruf von 150 Euro erst für 1.100 Euro zugeschlagen wurde (Los 737).

Auf ganzer Linie überzeugten natürlich auch die anderen Sammelgebiete bei Felzmann. So wechselte die schon im Vorbericht erwähnte, 1928 in Addis Abeba produzierte Medaille der äthiopischen Kaiserin Zauditu erst für 4.200 Euro den Besitzer (Los 1196, Schätzung: 3.000 Euro). Ähnlich gute Ergebnisse verzeichnete auch China. Mit 10.000 Euro den dritthöchsten Einzelpreis erzielte eines der Highlights dieser numismatischen Auktion: Los 1217, eine kupferne Probe 10 Cents o.J. (1911-1915) aus der Provinz Yunnan mit einer wunderschönen Patina (Ausruf: 2.200 Euro). Das 10 Yuan-Stück 1997 mit der Darstellung des Dschingis Khan war ebenfalls nicht für die ausgerufenen 1.000 Euro zu haben (Los 1281): Der Hammer fiel erst bei 3.880 Euro.

Der höchste Zuschlag für ein Einzellos wurde dieses Mal nicht von einer Münze oder Medaille erzielt: Für eine Partie von knapp 190 Banknoten, darunter 1.000 Korun 1944, S. 15 A vom 24. Februar 1944, unperforiert (Los 1601, Schätzung: 1.000 Euro), gingen die Gebote in einer derartigen Geschwindigkeit ein, dass der Auktionator kaum noch nachkam. Der glückliche Gewinner stand erst bei 14.000 Euro fest.

Erwähnenswert ist abschließend noch das Ergebnis einer Einlieferung, dem die Bearbeiter den treffenden Namen „Brachialgewalt“ gegeben hatten. Aus einer Gesamtmenge von 5 Tonnen numismatischen Materials wurden 60 Positionen (Lose 1914-1973) zu einem Gesamtausruf von 8.400 Euro angeboten. Die beeindruckende Zusammenstellung eines einzigen passionierten Sammlers konnte den Ausruf fast verdoppeln, als sie für insgesamt 15.795 Euro versteigert wurde.

Nicht nur der Blick auf die großen numismatischen Raritäten lohnt sich also. Auch die Sammlungsaufgaben entpuppen sich manchmal als wahre Fundgruben.

Weitere Top-Zuschläge dieser Auktion finden Sie unter [www.felzmann.de/top-zuschlaege-auktionen.aspx](http://www.felzmann.de/top-zuschlaege-auktionen.aspx)

## **Ausgewählte Top-Ergebnisse der Herbst-Auktion**

Los 12: Antike, Griechen. Thessalia, Larissa. AR Drachme, ca. 400-350 v. Chr. 6,15 g. Sehr selten in dieser Erhaltung. Ausruf: 200 Euro, Zuschlag: 3.200 Euro

Los 124: Antike, Römer. Kaiserzeit, Allectus, 293-296. Æ 5,94 g. Umgeschnittenes AE Stück aus der Mitte des 4. Jahrhunderts auf Allectus, Rv. eradiert. Ausruf: 50 Euro, Zuschlag: 750 Euro

Los 737: Europa bis 1799, Niederlande. Utrecht, 1709. 48,44 g. Gravierte Sterbemedaille anlässlich des Todes von Petrus van Breen am 17. Februar 1709 in Utrecht. Ausruf: 150 Euro, Zuschlag: 1.100 Euro

Los 1196: Äthiopien. Kaiserin Zauditu, 1916-1930. Addis Abeba, 1928. 21,71 g. Ausruf: 3.000 Euro, Zuschlag: 4.200 Euro

Los 1217: China, Kaiserreich. 10 Cents, o.J. (1911-1915), Yunnan, Probe in Kupfer. 2,15 g. Sehr selten Ausruf: 2.200 Euro, Zuschlag: 10.000 Euro

Los 1281: China, Volksrepublik. 10 Yuan 1997. Chinesische Kultur – 2. Serie, Dschingis Khan. Gekapselt mit Zertifikat No. 1564, with CoA. K.M. 1074. Selten. Ausruf: 1.000 Euro, Zuschlag: 3.880 Euro

Los 1601: Deutschland, Deutsche Besatzung im II. Weltkrieg. Böhmen und Mähren. 1.000 Korun 1944. S. 15 A vom 24.2.1944, unperforiert, ca. 190 Scheine. Ausruf: 1.000 Euro, Zuschlag: 14.000 Euro

Lose 1914-1973: Nachlässe und Sammlungsaufgaben, „Buttstädter Brachialgewalt“ Teil II. Gesamtausruf: 8.400 Euro, Gesamtzuschlag: 15.795